



www.cdusa.de



Webels Woche

Ausgabe 63 / 02.02.2018

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Sachsen-Anhalt,

in dieser Woche hat die gewerbliche Wirtschaft unseres Landes eine äußerst positive Bilanz des vergangenen Jahres gezogen. Die konjunkturelle Lage ist hervorragend und auch die Arbeitslosigkeit sinkt weiter. Unsere Wirtschaft brummt – dank engagierter Unternehmer und fleißiger Mitarbeiter, aber auch weil Land und Kommunen so viel investiert haben wie lange nicht. Gleichzeitig verschärft sich in fast allen Bereichen der Fachkräftemangel. Es ist mittlerweile allen klar, dass es dabei um eine der wichtigsten Herausforderungen des demografischen Wandels geht. Darauf müssen nicht nur die Wirtschaft, sondern wir als Gesellschaft insgesamt überzeugende Antworten finden.

Der demografische Wandel trifft die meisten Regionen Sachsens-Anhalts früher und stärker als die großen Städte. Im Hinblick auf die soziale Infrastruktur, also den Zugang zu medizinischen Angeboten, zu Pflege oder Bildung, gestaltet sich bereits heute der Erhalt des Status quo an vielen Orten schwieriger als früher. Für viele Bewohner des ländlichen Raums sind die Wege zum Supermarkt, zur Sparkasse oder zum Arzt in den letzten Jahren länger geworden.

Angesichts dieser Entwicklungen ist die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum für mich die neue soziale Frage. Die meisten Bürger wohnen im ländlichen Raum. Und deshalb entscheidet die Lösung dieser sozialen Frage maßgeblich über die tagtägliche Lebensqualität der meisten Menschen in unserem Land. Als Sachsen-Anhalt-Partei sind wir Anwalt dieser Bürger und wollen, dass sie in ihrer Heimat gerne leben und weiter leben wollen. Dafür kann die Politik nicht allein die Weichen stellen, aber sie ist aufgefordert, alles in ihrem Verantwortungsbereich zu tun, um den ländlichen Raum lebenswert zu erhalten.

Mir ist bewusst, dass politische Weichenstellungen die individuellen Lebensentscheidungen der Menschen nur bedingt beeinflussen können. Trotzdem müssen nachhaltige Antworten auf die demografischen Herausforderungen formuliert werden.

Das gilt auf Bundes- genauso wie auf Landesebene. Dazu gehört der Erhalt und die Sicherung von Infrastrukturangeboten – im sozialen Bereich ebenso wie bei der klassischen Infrastruktur bzw. im öffentlichen Personennahverkehr. Und auch beim Ausbau von Ladesäulen für die Elektromobilität werden wir darauf achten, dass alle Regionen gleichwertig versorgt sind. Erheblich verstärkt werden muss aber der zielgerichtete Ausbau von digitaler Infrastruktur im ländlichen Raum. Beim Breitbandausbau oder dem Schließen von Lücken im Mobilfunknetz geht es nicht allein um eine Verbesserung der Lebensqualität, sondern um eine zentrale Zukunftsfrage für den ländlichen Raum. Viele Angebote – ob Telemedizin oder digitale Arbeitsplätze – werden nur mit einem höheren Tempo beim Breitbandausbau möglich.

Hinzukommen müssen erhebliche Anstrengungen zur Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum und zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die neue Bundesregierung ist deshalb aufgefordert, die ärztliche Versorgung und Pflegeangebote auf dem Land zu verbessern. Außerdem sollen höhere Fördersätze in strukturschwachen Regionen möglich sein. So steht es im Forderungskatalog der ostdeutschen Ministerpräsidenten und ich bin zuversichtlich, dass das auch ein Ergebnis der Koalitionsverhandlungen sein wird. Damit wird ein wichtiges Zukunftssignal gegeben. Es wäre jedenfalls das Gegenteil eines Kahlschlagprogramms, das einige Experten aus der Wissenschaft immer mal wieder gefordert haben.

Einen „kontrollierten Rückzug aus der Fläche“ wird es mit der CDU Sachsen-Anhalt nicht geben. Solchen lebensfremden Forderungen treten wir weiter entschieden entgegen.

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Webel
Landesvorsitzender